

Die Heiligtümer des Herbstes

(eine Geschichte von Martin Falk)

Es ist ein sonniger Herbstnachmittag. Fynn und Anica gehen in den Wald, um Eicheln, Kastanien und Nüsse für den baldigen „Herbst-Projekttag“ an ihrer Schule zu sammeln. Dort machen sie eine merkwürdige Begegnung.

„**HA-A-A-ALT! STOP!** Wer kreuzt an so einem wunderschönen Nachmittag meinen geliebten Sammlerweg? Merkt ihr nicht, dass ihr stört?“ Fynn und Anika schauen sich an. Sie sagen nichts. Sie bleiben stehen. Hat der kleine Zwerg vor ihnen gerade wirklich mit ihnen geredet. Beide reiben sich die Augen. Anika kommt zu sich und flüstert ihrem Freund leise zu: „Fynn! Fy-yn aufwachen! Hast du das auch gehört?“

„Na sicher hört er **MICH** auch! Darf ich mich vorstellen? **ICH** bin Prof. Dr. Herbstus Herbstissimus. Unter den Bewohnern in diesem Gebiet bekannt als Jäger und Sammler der Herbstfrüchte.“ „A-a-a-a-ch, ja!“, antwortet Fynn ironisch. „Sicher können **SIE** uns weiterhelfen. Wir benötigen für einen „Herbst-Projekttag“ Kastanien, Eicheln und Nüsse. Wo können wir diese finden?“ Anika ist verwirrt: „Spinnst du?! Das wird der uns **nie** verraten!“

„Sag mal Mädchen, denkst du ich habe die **„Herbst&Wald – Universität“** zum Spaß besucht? Ich bin doch exakt dafür ausgebildet, um kleinen, hilflosen Kreaturen, wie ihr es seid, zu helfen. Denn es ist doch in der heutigen Gesellschaft häufig der Fall, dass Kinder nie einen Wald von innen sehen. Also folgt mir einfach!“ „Einverstanden!“, reagieren Fynn und Anika gleichzeitig. „Dann zeig uns mal, was du so drauf hast!“, fügt Anika hinzu.

So gehen die Kinder mit ihrem neuen Freund durch den Wald, sammeln die Herbstfrüchte und sehen viele Heiligtümer des Herbstes, die ihnen der Professor zeigt. Fynn und Anika schwören sich auf ihre Freundschaft: **„Das bleibt unter uns!“**



Prof. Dr. Herbstus Herbstissimus und die Heiligtümer des Herbstes